

MIPOLAM Naßraumauskleidung, Verlegeanleitung, 1970

**Naßraumauskleidung
System Mipolam**

Verlegeanleitung



Mipolam

Ein Produkt von Dynamit Nobel

1. Für die Naßraumauskleidung von Dusch- und Baderäumen empfehlen wir Mipolam System-Bodenbeläge (Bahnenware) 930 S, 935 S und 980 S in Kombination mit Mipolam Wandbelag soft 2100.

Bei vorgenannter Kombination wird der Bodenbelag in Sockelhöhe aus einem Stück an der Wand hochgezogen und mit Wandbelag überlappt verklebt, dadurch ist es möglich, Räume bis 1,80 m Breite nahtlos auszukleiden.

- 1.1 Bei größeren Bodenflächen, die den Einsatz von mehreren Bahnen erfordern, wird die Bodenauskleidung mit richtungsfreiem, homogenem Mipolam Bahnenbelag 420 in Verbindung mit rückseitig angefrästen Sockelstreifen vorgenommen, die nach dem Abknicken die gewünschte Sockelhöhe an der Wand ergeben.

Die Verbindung der einzelnen Bahnen und der Anschluß zum Sockelstreifen wird durch Verschweißen mit passender Schweißschnur Ton-in-Ton vorgenommen.

2. Bodenabläufe

Um bei vorgenannten Einsatzmöglichkeiten einen sicheren, wasserdichten Übergang zwischen Bodenablauf und Bodenbelag in Naßräumen herzustellen, bieten sich von Funktion und Konstruktion folgende Bodenabläufe an:

Typen und Hersteller:

- a) Firma
ab sjöbo bruk
S-27500 SJÖBO
Schweden
Tel. 0416/10 810, Växel
- b) Firma
DIJKA
Steenwijk/BV
Holland
Tel. 05210-3421
- c) Firma
J. Seyffert Loodindustrie
N.V.
Haarlem/Holland
Tel. 023/322450

3. Anschlüsse

Beim Einbau von Brausetassen und Badewannen wird der Übergang zwischen Wannensrand und Wandbelag über das Anschlußprofil P 1529 hergestellt.

Das Profil wird vor der Verklebung des Wandbelages mit Kunstkautschuk-Kontaktkleber angebracht.

Bei vorstehenden Rohranschlüssen für die spätere Installationsmontage wird der Belag kleiner als der Rohrdurchmesser vorgeschritten und nach leichtem Anwärmen wasserdicht aufgeschrumpft.

Ist eine Aufschumpfung nicht möglich, wird der Belag am Rohranschluß mit dauerelastischer Dichtungsmasse wasserdicht abgespritzt. Der im Bereich einer Türschwelle hochgezogene Bodenbelag kann z.B. mit dem Mipolam Profil Nr. T 48/2 G abgedeckt werden.

4. Bauliche Voraussetzungen

Hinweise über bauliche Voraussetzungen zur Naßraumauskleidung System Mipolam sind dem Ausschreibungstext zu entnehmen.

Bei Großobjekten kann eine praktische Einweisung durch Schulungsverleger durchgeführt werden.

5. Prüfung der Wand- und Bodenuntergründe

Geeignet sind alle dauerhaft trockenen, festen, tragfähigen und ebenen Wand- und Bodenflächen. Dem Auftragnehmer obliegt die Prüfung des Untergrundes.

Für notwendige Feuchtigkeitsmessungen empfehlen wir das CM-Gerät der Fa. Riedel de Haen, Seelze/Hannover oder das elektrische Gann Meßgerät Hydromette B 42, Fa. Gann, Stuttgart.

Die Untergründe müssen frei von Ölen, Fetten, Wachsen, Ruß, Staub und anderen, einer Verklebung hinderlichen, Fremdstoffen sein.

Im Zweifelsfalle ist durch eine Versuchsverklebung die Eignung des Untergrundes zu ermitteln.

6. Vorbehandlung der verschiedenen Untergründe

Für die einwandfreie Ausführung einer guten handwerklichen Arbeit sind folgende Werkzeuge erforderlich:

1. Glättkelle
2. Schleifstein
3. Zahnkelle
4. Kunststoffandrückspachtel
5. Universalmesser
6. Nahtandrückrolle
7. Senklot
8. Schneidlineal
9. Stahllineal, 6 cm breit
10. Stahllineal, 8 cm breit
11. Leister Industrieföhn

Die Gewährleistung für nachstehend empfohlene Hilfsstoffe, wie Spachtelmassen, Klebstoffe und Vorstriche etc. liegt ausschließlich bei dem jeweiligen Hersteller.

6.1 Zementputz und Zementestrich

Grobe Körner sind abzustosen oder abzuschleifen. Rauhe und unebene Flächen sind mit hydraulisch abbindenden Wand- bzw. Bodenspachtelmassen nach Verarbeitungsempfehlung der Hersteller zu spachteln. Auf Zementuntergründen sind nur wasserfeste Wand- und Bodenspachtelmassen einzusetzen: z.B. Arducret B 12 (Wand), Ardit Z 8 (Boden), Fa. Ardex-Chemie, Witten. Oder gleichwertig.

6.2 Sichtbeton

Die Betonflächen sind, falls nötig, zu entgraten und Vertiefungen bzw. Fugen auszugleichen. Durch Klebeversuche ist zu prüfen, ob eventuell vorhandene Schalungsölrückstände eine Verklebung beeinträchtigen. Eventuell Abwaschen mit entsprechenden Reinigungsmitteln: z.B. Arditol, eine erforderliche Spachtelung wird z.B. mit Arducret B 12 vorgenommen. Fa. Ardex-Chemie, Witten. Oder gleichwertig.

6.3 Gasbeton

Dieser Untergrund ist zu entstauben und falls erforderlich, mit Kunstharzlösungsmittel-Vorstrich zu behandeln, z.B. Arducol 70. Anschließend ist je nach Beschaffenheit 1 - 2 mal zu spachteln: z.B. Arducret B 12, Fa. Ardex-Chemie, Witten. Oder gleichwertig.

6.4 Kalk-Gipsputz und Gipszwischenwandplatten

Untergründe dieser Art sind mit einem handelsüblichen Kunstkautschukvorstrich vorzubehandeln und mit zementgebundener Spachtelmasse, z.B. Arducret B 12 oder gleichwertig, mindestens 1 mm dick zu spachteln.

6.5 Gipskartonplatten

Gipskartonwände sind im Bereich der Stoßfugen zu schleifen und falls nötig, nachzuspachteln: z.B. Arduplan 2026, Fa. Ardex-Chemie, Witten. Oder gleichwertig.

Im Bereich der Wandbelag-nahtstellen ist mit Kunstharzlösungsmittelvorstrich, z.B. Arduzol 70, Ardex-Chemie, Witten, auf der Gipskartonwand ein ca. 30 cm breiter Vorstrich erforderlich. Eine Austrocknung des vorgenannten Vorstriches muß vor der Verlegung des Wandbelages stattgefunden haben.

Für Renovierungsarbeiten geben wir folgende Empfehlungen:

6.6 Wasserlösliche- und Dispersionsfarbenanstriche

Alte Anstriche dieser Art müssen restlos entfernt und der Untergrund, falls erforderlich, mit Kunstkautschukvorstrich vorbehandelt werden. Eine evtl. erforderliche Spachtelung wird z.B. mit Arducret B 12, Fa. Ardex-Chemie, Witten, oder gleichwertig, vorgenommen.

6.7 Fest haftende Öl-, Lack- und Kunstharzanstriche

Diese Wandflächen sind mechanisch anzurauen und mit einem handelsüblichen Kunstkautschukvorstrich zu versehen. Eine erforderliche Spachtelung ist z.B. mit Arducret B 12, oder gleichwertig, durchzuführen.

6.8 Keramische Fliesen

Keramische Fliesen sind mit handelsüblichen, lösungsmittelhaltigen Kunstkautschuk-Vorstrichen vorzustreichen und anschließend 2 mal mit einer hydraulisch abbindenden, zementgebundenen Spachtelmasse, z.B. Arducret B 12, Ardex-Chemie, Witten, oder gleichwertig, auszugleichen. Auf der Wand montierte Rohre können mit V 100 Spanplatten oder Gipskartonplatten verkleidet und mit Wandbelag überklebt werden.

7. Beginn der Verlegearbeiten

Die Boden- und Wandflächen sind genau auszumessen, nach Bahnenbreite einzuteilen, mit entsprechender Zugabe abzuschneiden und fortlaufend zu nummerieren.

Vor dem Zuschnitt ist auf Chargengleichheit und fortlaufende Rollenummern zu achten und das Material auf Fehler zu prüfen.

Mipolam Wandbelag soft 2100 darf nur gestürzt verklebt werden, die Bahnen sind auf der Rückseite mit Bleistift zu kennzeichnen.

7.1 Verklebung System Bodenbelag (s. Punkt 1)

Mipolam Bodenbeläge 930 S, 935 S und 980 S werden mit Kunstharz-Dispensionskleber unter Beachtung der Verarbeitungsrichtlinien der Klebstoffhersteller verklebt.



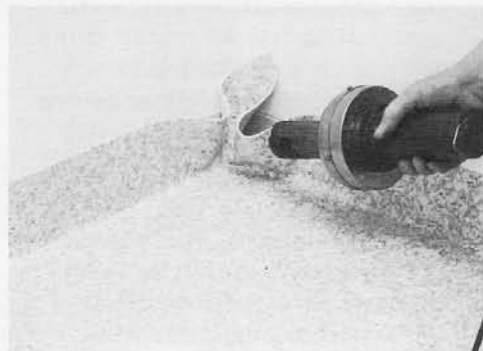
Nach Fertigstellung der Untergrundvorbehandlung und des Kleberauftrages wird der Bodenbelag in das noch feuchte Kleberbett eingelegt und gut angerieben.

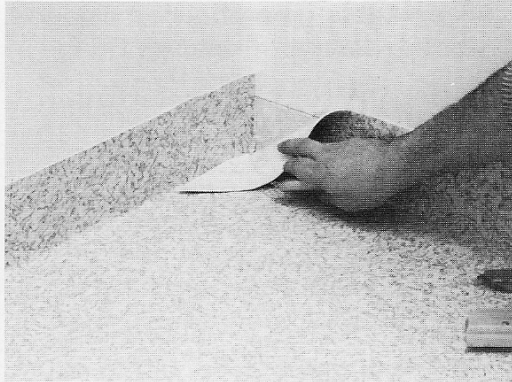


Dabei ist der Bodenbelag so einzulegen, daß der Boden und ein ca. 10 cm breiter Wandstreifen in einem Stück ausgelegt werden. Der Bodenbelag wird im Bereich des Boden-Wandübergangs nach leichtem Anwärmen z.B. mit dem Leister Industrieföhn, mit der Kunststoffspachtel gut in die Ecken gedrückt, so daß ein fugenloser Boden-Wandübergang entsteht.

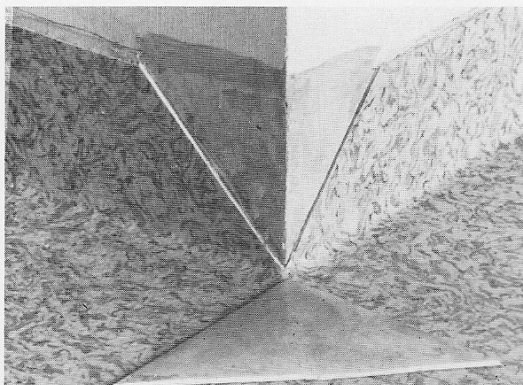


Um ein sauberes Anschneiden der senkrechten Ecken zu ermöglichen, ist der Belag in diesem Bereich leicht anzuwärmen.

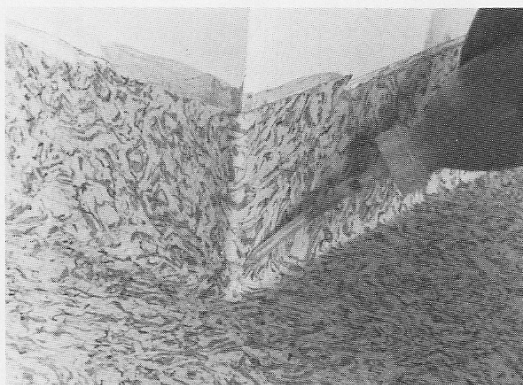




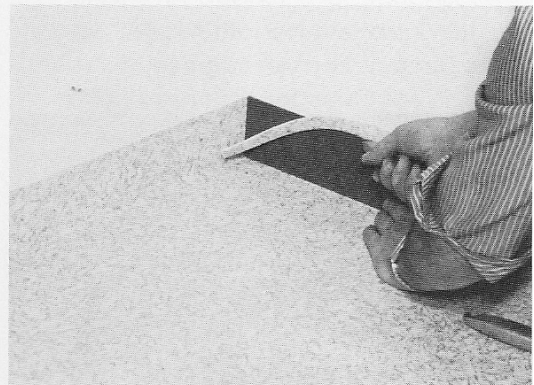
Bei Außenecken wird der Dispersionskleber ausgespart, der fehlende Keil mit Kunstkautschuk-Kontaktkleber verklebt.



Nach dem Abbinden des Klebers sind die senkrechten Fugen an den Innen- und Außenecken mit transparenter Flüssigfolie abzudichten.



Damit eine gleichmäßige Sockelhöhe erreicht wird, ist entlang einem 8 cm breiten Stahl-lineal der hochgezogene Bodenbelag abzuschneiden.



Im Bereich des Bodenablaufes ist zunächst ein kreisförmiges Loch, das ca. 5 cm kleiner als der Innendurchmesser des Sprengringes ist, auszuschneiden.



Nach Anwärmen des Bodenbelages wird der Sprengring unter Verwendung eines Zulagebrettes stramm eingeschlagen. Unter dem Sprengring herausstehendes Material ist abzuschneiden.

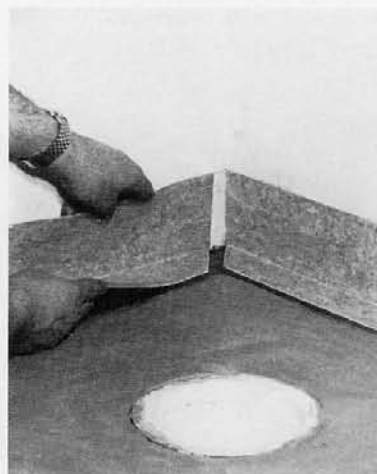


7.2 Verklebung homogener Bodenbelag 420 (s. Punkt 1.1)

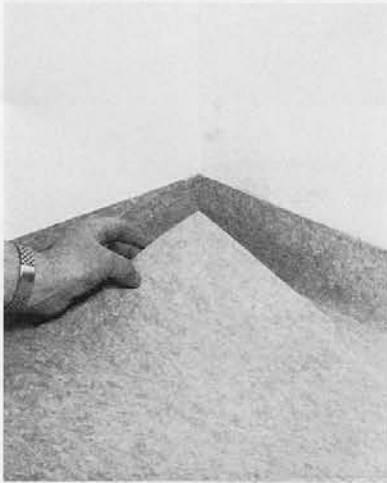
Vorgefertigte Sockelstreifen aus Mipolam Bodenbelag 420 werden auf Wunsch objektbezogen in Mindestmengen von ca. 400 lfm pro Farbe werkseitig hergestellt.

Bei kleineren Objekten kann der Mipolam Bodenbelag 420 auf der Baustelle zu 15 cm breiten Streifen geschnitten und mit der Fugenfräse entlang einem Führungslinial rückseitig so angefräst werden, daß in abgeknicktem Zustand ein Profil von 5 x 10 cm Schenkellänge entsteht.

Die so vorgefertigten Sockelstreifen werden abgeknickt und mit dem 10 cm breiten Schenkel an der Wand und mit dem 5 cm Schenkel am Boden mit Profilleisten-Kontaktkleber verklebt.



Senkrechte Innen- und Außen-
ecken werden mit einer Heiz-
keilverschweißung oder trans-
parenter Flüssigfolie abge-
dichtet, am Boden werden die
Gehrungen mit Schweißschnur
verschweißt. Anschließend
wird der Bodenbelag mit Kunst-
harz-Dispersionskleber ver-
klebt und an den Sockelstreif-
en angeschnitten.



Danach wird der Übergang
zwischen Sockelstreifen und
Bodenbelag angefräst und mit
passender Schweißschnur Ton-
in-Ton verschweißt.



Bei Anschlußarbeiten an den
Bodenablauf wird, wie unter
Absatz 7.1. beschrieben, der
Belag eingearbeitet.

7.3 Verklebung Wandbelag

Stark saugende, gespachtel-
te Wandflächen werden mit
1 : 1 verdünntem Kunstharz-
Dispersionskleber D 22,
Fa. Utz, Ulm, oder mit Kunst-
harzlösungsmittel-Vorstrich
z.B. Ardusol 70, Fa. Ardex-
Chemie, Witten, oder gleich-
wertig, vorgestrichen.

Diese Vorstriche müssen vor
der Verklebung des Wandbe-
lages trocken sein.

In Feucht- und Naßräumen
wird der Wandbelag nur mit
Kunstharz-Dispersionskleber
Uzin D 22 verklebt (Herstel-
ler: Fa. Utz, Ulm). Kleber-
auftrag und Einlegen des Wand-
lages erfolgt Bahn für Bahn.

Wandbelag soft 2100 ist nur
gestürzt zu verkleben (s. auch
Verarbeitungsanleitung Mipo-
lam-Wandbeläge). Der Kleber-
auftrag erfolgt nur mit der an-
gegebenen Zahnspachtel ent-
sprechend den Richtlinien des
Klebstoff-Herstellers.

Klebstoffauftrag ca. 300 g/qm
(Pajaritozahnkelle Nr. 3)



Die Überlappung Bodenbelags-sockel-Wandbelag, ca. 2 cm, ist mit Profilleisten-Kontaktkleber zu verkleben. Der Klebstoffauftrag mit Kontaktkleber auf den Bodenbelagssockel erfolgt vor Auftrag des Wandbelagsklebers.



Im Nahtbereich sind die Bahnen ca. 3 cm zu überlappen und in der Mitte der Überlappung mit einem scharfen Hakemesser durchzuschneiden (Lineal anlegen) und der Abschnitt zu entfernen. Nur durch leichtes Auseinanderschieben der Bahnen vor dem Nahtschnitt werden besonders dichte Nähte erzielt.



Die Bahn ist lotrecht in das nasse Kleberbett einzulegen und mit der Kunststoffspachtel nur in Längsrichtung sorgfältig anzureiben. Nähte sind mindestens 10 - 15 cm außerhalb der Ecke zu legen. Außen-ecken sind in ca. 5 cm Schenkelbreite mit Profilleisten-Kontaktkleber zu verkleben.

Der Deckenanschluß ist, nach scharfem Eindrücken mit dem Kunststoffspachtel in die Ecke, sauber beizuschneiden.

Bei gerade verlaufenden Decken kann der Wandbelag an der Decke angelegt werden. Bei Leichtbauwänden ist ein wasserdichter Deckenanschluß herzustellen. Hierzu muß zwischen Wandbelag und Decke eine ca. 3 - 5 mm breite Fuge ausgebildet werden.

Nach Vorstrich mit Primer ist die Fuge mit dauerelastischer Dichtungsmasse auszuspritzen, z.B. mit

Primer V 885 und Silikon D 82, Fa. Utz, oder gleichwertig.

Die untere Kante des Wandbelages wird entlang einem 6 cm breiten Stahllineal gerade abgeschnitten.



Danach erfolgt die endgültige Verklebung des Übergangs mit Kontaktkleber.



Vor Nutzung der Räume ist eine ausreichende Abbindezeit der Verklebung von mindestens 48 Stunden zu gewährleisten.

Kleberreste sind sofort zu beseitigen, frische Dispersionskleber mit Wasser und Schwamm, angetrocknete Dispersionskleber und Kunstkautschukkleber mit einer Mischung Benzol/Spiritus.

Außerdem verweisen wir auf die vom Hause DN stattfindenden Schulungen, in denen das Thema System-Naßraumauskleidung ausführlich behandelt werden kann. Weitere Informationen erhalten Sie durch den technischen Dienst, Produktbereich Innenausbau, unseres Hauses.

Hinweise auf Hilfsstoffe dienen nur der näheren Definition der von uns geprüften Materialtypen.

Gleichwertige Produkte können eingesetzt werden.

Die Angaben in dieser Druckschrift entsprechen unseren Kenntnissen und Erfahrungen zum Zeitpunkt der Drucklegung. Irgendwelche Ansprüche uns gegenüber können daraus nicht hergeleitet werden.



Mipolam

Dynamit Nobel Aktiengesellschaft · Mipolam Innenausbau · 521 Troisdorf